

solches nicht ganz sicher wagen, und nach der ihm beywohnenden göttlichen Krafft, sich ohne Gefahr und Schaden von dieser Höhe herablassen können, so er anders vor gut befunden hätte, hier ein Wunder seiner Macht zu stiften? Da aber der Satan solches als eine Probe seines Vertrauens auf den göttlichen Schutz begehrt, so weist ihn der allerweiseste Sohn Gottes billig damit ab: **Du sollst Gott deinen Herrn nicht versuchen.** Er erkläret also dieses ihm zugemuthete Vertrauen auf göttlichen Schutz, vor eine unanständige Versuchung Gottes. Denn das heist Gott versuchen, wenn man von seinen unläugbaren Eigenschafften oder geoffenbarten göttlichen Wahrheiten, neue Proben begehret, oder solche Beweise erwartet, die entweder unnöthig und überflüssig, oder ausserordentlich und ungewöhnlich, oder wohl gar unanständig, und seinen Eigenschafften, Absichten und offenbarten Wahrheiten zuwider sind. Es giebt unterschiedliche Fälle, da die Menschen durch ein so sündliches Vertrauen, das bey unbedachtsamen Gemüthern wohl gar den Schein eines starcken Glaubens hat, die Verehrungs-würdige Gottheit auf die Probe stellen. Je gewöhnlicher, ie größer und gefährlicher diese unerkannte Sünde der Menschen ist, desto nöthiger und heilsamer wird es seyn, dieselbe einem ieglichen zu seiner Prüfung, Warnung und Besserung zu offenbaren. Diese Stunde soll darzu bestimmt seyn, euch zu zeigen:

Eintheilung,

Die Versuchung Gottes durch ein fleischliches und vermessenenes Vertrauen,

da man

I. Auf die göttlichen Eigenschafften etwas wagt, dazu man keinen Grund in seinem Worte, keine Verheissung hat,

da man

II. Von Gott etwas begehrt, dazu man keine Erlaubnis, kein Recht hat.

Zweiter Theil.

Ich hoffe in diese zwei Classen, wo nicht alles, doch das meiste zu bringen, was zu dem vermessenenen und fleischlichen Vertrauen der Menschen

schen